

P.S. das hat Hofrat Jhr um 2 Ohten des herrlichen Tschycauce mit fackelnoten am den Hofrat, die fu mich von 9 Jahren jammern werden und, schickte also keine Antwort, konnte nicht frey, of er warm. Hofrat hat in einem Brief u. eine fackelnoten schickte hat; in fackelnoten des Hofrat vom.

1. N. 158.343

LOUISIANA STATE UNIVERSITY  
COLLEGE OF ARTS AND SCIENCES  
UNIVERSITY STATION  
BATON ROUGE 3, LOUISIANA

15. 10. 46.

DEPARTMENT OF FINE ARTS

Ihr verehrter Herr Hofrat:

Vielen Dank für Ihren lieben Brief. Mein kleines Päckchen war nur ein Zeichen alter Freundschaft; es würde mich bestärken, wenn Sie sich dafür mit einem kostbaren Buch revengieren würden. Unser-eines wünschte, mehr tun zu können, aber dem guten Willen sind leider sehr enge Schranken gesetzt, besonders wenn man eine hervorragende Lehrstelle wünscht und an Verpflichtungen und Arbeit mehr auf sich hat als man erfüllen und erledigen kann. Ich fürchte, man stellt sich mir hier zu romantisch vor. Meine Frau und ich leben in einer Hellbleckkarriere, die die Universität für wdhmungslose Fakultätsmitglieder erwirkt hat. Sie hat ein kleines Stipendium; als Gehalt amtiert sie der Zeitungslehrerin an der Schule, die unserer Universität angegliedert ist. Außerdem liest sie, räumt auf, redigiert meine Arbeiten und liest eine meiner Vorlesungen. Ich selbst unterrichte 5 Kurse (105 Vorlesungsstunden) plus allen Vorlesungen, Examina etc. Ihre Anmerkungen und schreiben meine Artikel und Bücher. Oxford University Press wird im April mein Still High Printing in America herausbringen. Wenn Sie eine Rezension schreiben können und wollen, würde ich den Verlag bitten, Ihnen eine Rezensionsexemplar zu senden. Es wäre aber vielleicht praktischer, wenn die Redaktion darum bätte: Ox. U. P., 114 Fifth Ave. New York 11, N. Y. Ein Fehler u. ein Schmutz sind als Beispiele abgebildet (siehe Guardian, furbaran und anderes Meidern in alten Welt). Glauben Sie, daß es wohl allen ein anderer Verlag sich für eine deutsche Ausgabe interessieren würde? Es war mir sehr in deren auf, die vernünftigen Schritte zu verfolgen, von denen Sie schreiben. Empfehlen Sie Krotzky, Bismarck, Dr. Spitzmüller, Fleischmann u. gratulieren Sie Sargardi und anderen. Ich nehme an, daß J. Paine seine Reklametext seiner politischen Vandalen zu verdanken hatte, und ich kann mir nur wundern, daß man ihn noch in der Akademie behält. Für solche Opportunisten habe ich nichts übrig. Was mag aus den unseligen Meimern Mesyhin u. Medrus Vinniger geworden sein? Was ist von deren Laufbahn gehört habe, hat mich aufs äußerste abgestoßen.



Warum hat Ernst seinen Freund Sargis anlauen? Was geht mit dem problematischen  
Ohriger? Wer ist von der alten Schule der Verein der Museumfreunde noch am  
Leben? Leben Lijck, Helene Wegner von Radio, die alten Molls, Graf Eugen Ledebur,  
Teschner, Rangoni, Otto Glöck (Heinrich's Witwe) und Perntner noch?  
Ginkert (Helene's Zusammenstellung!). Vally Vierthaler, die kurz in Baton Rouge Salverin  
war, ist in N.Y. gestorben. Ich sah viele Weier in N.Y.: Muller, Grindler, Mopp, Lerch,  
Kredels, Hildrags (Erica Wagner), Tiches, Türster, Flocks, <sup>Stef. Hoffmann</sup> u. a. Ein Sohn Veix Guitners  
lebt an einer Univ. in New Orleans. Poelen mit seiner Frau Sanka in New York, Sanka  
u. meine Frau haben sich gegenseitig sehr gefallen. Meine Frau hat für Lijcks Leben  
in Kanada eine Brosche geschenkt. Daps Gabon in Pittsburgh starb, scheint ich Ihnen  
wohl schon. - Bitte helfen Sie mir mit, ob man Ihnen Separata u. Sedrucks  
überhaupt nach Vieu schicken kann. Ich bin nicht sicher u. möchte Ihnen  
gerne solche senden. Ein Vorschlag: ich würde für von Zeit zu Zeit einen  
der interessantesten Ausstellungen Kataloge aus Vieu haben, besonders Thesen und  
den Bruchner (unter denen von denen Sie schreiben). Ich würde mich mit  
Separata u. amerikanischen Zeitschriften nummern revolutionieren. - Als meine  
Wing, im Februar 1938 aufgelöst wurde, kam ein Barockschraub zu Kunde. Ich  
es die Fa. noch? Ich habe nie von dem Schraub gesch - noch wenig Geld bekommen.  
Ich würde Ihnen dankbar sein, wenn Sie den pränumeriären Nachfolge Kunde's  
anrufen könnten u. den Orden in den deutschen Büchern nachzusehen. Bitte  
träte ich dankbar, wenn Sie mit einer Postkarte aufzufindig machen könnten,  
ob mein Hausbesitzer Franz Kratz, Albertane 20, noch dort wohnt u. die neue  
Dringe (einen Niedermaßstab in meiner Dorfnummer) noch für mich in Ver-  
wahrung hat, die er für mich aufheben sollte. Falls ich eine kleine Summe  
die in Vieu <sup>inhand</sup> für mich verbleibt, noch vorfinden sollte, würde ich vorstellen,  
diese zum Transport des Briefträgers und ein paar Kleinigkeiten zu  
benutzen. Ich bin verhältnismäßig gut veykommen: Ich habe meine  
Bücher u. Bilder, mein Besteck und etwas Porzellan u. Glas gerettet - genug,  
um dankbar zu sein, wenn man weiß, dass fast alle familiäreliebenden  
Familienmitglieder den Nazis zum Opfer gefallen sind.

Mary und ich sind unglücklich untereinander, aber wir vermischen  
Lust, Munk, Erhellung und intellektuelles Leben sehr in unserer  
Kulturellen Krise: wir reisten fast durch ganz Amerika rein (bis  
nach Chicago) um ein gutes Museum oder eine Ausstellung zu sehen. Hier gibt  
es nichts, und in New Orleans nur höchst, verfallene kreolische  
Abstraktion um dem Anfang des 19. Jahrhunderts. Aber man kann  
es sich nur sehr selten leisten, nach N. Orleans zu fahren. Der Unterricht  
stößt auf Schwierigkeiten, da die Schulbildung keine neuere neuen Kenntnisse  
in Geographie, Geschichte, Literatur, Sprachen, und absolut keine Kenntnisse  
in Religion, klassischer Kultur u. Mythologie vermittelt und Radio und  
Film fast gänzlich kommerzialisiert sind. Darunter aber rechnet nicht gegen  
den Vorteil, in dem freien und reinen Amerika zu sein. Herzlich Ihr Wolfgang Bone.

Probleme Vertunachten und ein fester Verein!